

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =  
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

**Herausgeber:** Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

**Band:** 24 (1926)

**Heft:** 10

**Vereinsnachrichten:** S.I.A. Fachgruppe für Kultur- und Vermessungsingenieure :  
Jahresversammlung in Baden 10. September 1926

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

On peut encore envisager le remplacement des bornes par l'utilisation plus répandue de pieux en fer, mais le simple énoncé de l'emploi de ces pieux en démontre de suite tous les inconvénients et les difficultés presque insurmontables d'application.

On peut encore supposer d'autres systèmes, mais aucun ne pourra remplacer celui qui est pratiqué actuellement et qui consiste à utiliser des bornes, commodes à transporter, à enlever et à planter en cas de modifications dans les lignes séparatives, peu coûteuses dans leur emploi et facilement visibles.

Le remède que nous indiquons plus haut — aide de la Confédération dans la nomination de fonctionnaires spéciaux et mise en vigueur de prescriptions générales — nous paraît réunir tous les avantages désirables.

Ceci dit, nous abordons la seconde partie de notre argumentation, celle qui a trait aux réseaux polygonaux.

(A suivre.)

## **S. I. A. Fachgruppe für Kultur- und Vermessungsingenieure. Jahresversammlung in Baden**

10. September 1926.

Ungefähr 30 Mitglieder der Fachgruppe hatten sich zu der Versammlung eingefunden, die auch dieses Jahr wieder in Verbindung mit der Konferenz der Kulturingenieure abgehalten wurde.

Der Jahresbericht des Präsidenten erwähnte den Mißerfolg der Bestrebungen, die dahin trachteten, die praktische Betätigung von diplomierten Kultur- und Vermessungsingenieuren für die Erlangung des Geometerpatentes auf ein Jahr herunterzusetzen.

Die Kommission, die mit der Ausarbeitung von Normalien für die Kulturtechnik beauftragt worden war, berichtete, daß in nächster Zeit, womöglich noch dieses Jahr, eine erste Reihe von Normalien für Entwässerungsarbeiten erscheinen werden, und daß schrittweise die Vorschläge für andere Gebiete ausgearbeitet werden.

Herr Zölly, Chef-Ingenieur der Sektion für Gedäsie, sprach dann in der klaren Weise, die wir von ihm gewohnt sind, über die geodätischen Grundlagen der Vermessungen im Kanton Aargau. Eine reiche Sammlung von Plänen und Bildern vervollständigte seine Ausführungen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Wir hoffen, daß auch diese Arbeit des Herrn Zölly im Druck erscheinen wird.

Auf Anregung des Herrn Schneider, Chef der Sektion für Topographie, wurde der Gruppenvorstand beauftragt, zu untersuchen, auf welche Weise die neuen, mannigfaltigen Verwendungsmöglichkeiten der Photogrammetrie der gesamten Technikerschaft bekannt gemacht werden können.

Die Großzahl der Mitglieder der Fachgruppe beteiligte sich hierauf an der Konferenz der Kulturingenieure.

## Konferenz der Kulturingenieure in Baden

11. und 12. September 1926.

Die diesjährige Konferenz war vom Kanton Aargau übernommen worden. Sie begann mit der Besichtigung einer Anzahl gut gelungener Anlagen. Wir nennen vorerst die Güterzusammenlegungen von Siggenthal, Villigen, Rüfenach, Klingnau und Ruckfeld, woyon die letzte einen besonders starken Eindruck machte durch ihre große Ausdehnung und den Umstand, daß man von einem erhöhten Punkt aus den größten Teil des zusammengelegten Gebietes von 550 ha überblicken konnte.

Eine besondere Art von Verbesserungen wurde uns mit der Rebweganlage in Villigen vorgeführt. Hoffen wir, daß die Grundeigentümer vor der Durchführung der Neuanpflanzung durch Umteilung der Grundstücke die Grundlage schaffen für eine zweckmäßige Bewirtschaftung dieser Gebiete.

Die Besichtigung des Bergrutsches von Ittenthal, durch den eine Fläche von 18 ha vollständig der Bewirtschaftung entzogen wurde, gab Anlaß zur Äußerung der verschiedensten Ansichten über die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen und über die Arbeiten, die ausgeführt werden sollten, damit der Rutsch vollständig zum Stillstand kommt.

Der Sonntag morgen wurde eröffnet durch die Besichtigung der neuen Limmatbrücke, die in allernächster Zeit dem Verkehr übergeben werden soll. Hierauf folgten die geschäftlichen Verhandlungen.

Der Präsident gedenkt der im verflossenen Jahre von uns geschiedenen Kollegen, der Herren Kulturingenieur Luchsinger, Glarus, und Kantonsgeometer Hug, Schaffhausen. Die Versammlung ehrt ihr Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Hierauf gibt Herr Kulturingenieur Strüby, Bern, einen Ueberblick über die Erfahrungen betreffend die Landwirtschaftliche Ausstellung in Bern 1925.

Er bespricht danach die neuen Grundsätze über Subventionierung, die im Kreisschreiben des Bundesrates vom 4. September 1926 festgelegt sind und die die Ausrichtung von Bundesbeiträgen vorsehen an Siedelungsbauten, an Verbindungsstraßen im Gebirge, an Wirtschaftsräume in den Alpegebäuden, sowie an die eigenen Leistungen der an Bodenverbesserungen Beteiligten.

Die Konferenz beschließt danach, die Vorträge des Kurses, der im April in Zürich stattgefunden hat, im Druck erscheinen zu lassen.

Für die nächstjährige Konferenz hat der Kanton Freiburg sich verwendet. Die Versammlung fügt sich gerne dieser Einladung.

Zum Schlusse der geschäftlichen Verhandlungen hält Herr Kulturingenieur Schildknecht ein Referat mit Filmvorführung über *Abwasserberegnungsanlagen*. Seine Ausführungen werden noch vervollständigt durch eine Broschüre des zürcherischen Meliorationsamtes über die Erstellung einer Versuchsanlage für Abwasserberegnung im Werd bei Altstetten, die an alle Teilnehmer verteilt wurde.

Wir hoffen, daß in nächster Zeit Näheres über dieses neue Tätigkeitsgebiet in der Zeitschrift veröffentlicht werden kann.

Ein von der Aargauer Regierung in liebenswürdiger Weise gestiftetes Bankett schloß die schöne Badener Tagung.

Wey.